

Herr Meier!

Autor(en): **Hotz, Eugen**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 19: **Endphase**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Metamorphose

Einst wollte er deutscher Maler werden —
er ist zum deutschen Malheur geworden!

Was einst aktuell war!

Glossen aus dem Nebelspalter 1933—35,
gesammelt von Pizzicato

Frau Meier: «Geschter z'Nacht han i
de Hitler ghört im Berliner Schport-
palascht.»

Frau Weber: «Wer isch eigetli de
Hitler?»

Frau Meier: «Was, Sie wüssed das
nüd?»

Frau Weber: «Isch er Sieger im Sechs-
tagerenne?»

Frau Meier: «Aber au! Sind Sie no
wit hine, Frau Weber, der Hitler ischt
doch der neu! dütsch Radioschprecher!»

+

Jeder Mensch hat sein Kreuz!
Den Deutschen ihres aber hat einen
Haken.

+

Warum gibt es in Deutschland keinen
Frühling?
Weil alle Blätter braun sind!

+

Die neueste Notverordnung im Dritten
Reich verlangt, daß die Zeitungen in
engstem Drucke gesetzt werden, damit
die Leser nicht zwischen den Zeilen
lesen können.

+

In Deutschland werden ab 1. Juli 1933
nur noch Journalisten zugelassen, die
nach Diktat schreiben können!

Goebbels: «Mit Reden und Großtun
ist noch kein Staat aufgebaut worden.»

Goebbels in seiner Rede an die Jugend
der deutschen Nation, 1934.

+

Deutsche Taktik:

Entweder die Schweizer schalten sich
gleich — — oder wir schalten sie aus!

+

«Hitler hat mich überzeugt!»

«Von was?»

«Vom Werte der Demokratie!»

+

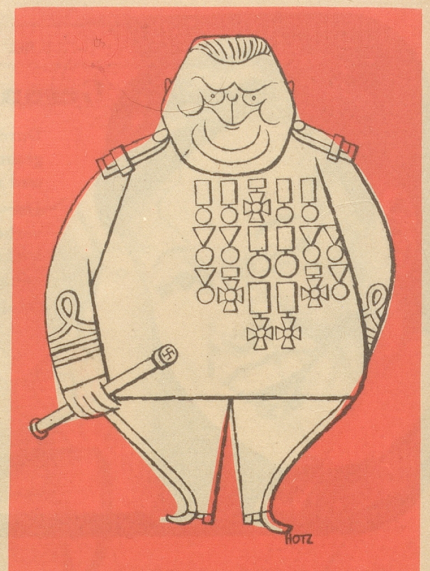
«Von welchem Recht wird gegen-
wärtig im III. Reich am meisten Ge-
brauch gemacht?»

«Vom Standrecht!»

+

«Wüssed Sie, worum s' de Näbel-
schpalter in Tütschland verbotte hend?»

«Natürli: Das teutsche Volk hat nichts
zu lachen!»



Herr Meier!

Autarkie

A.: «Hitler sagte schwungvoll: Wir
brauchen keine ausländische Wolle
mehr.»

B.: «Ja, das ist ganz verständlich,
er hat ja Schafe genug!»

+

Besuch in Deutschland. Komme ich
da letzte Woche zu Verwandten nach
Deutschland und werde folgenderma-
ßen begrüßt: «Gib's was Neues in
Deutschland? Du kommst doch aus dem
Ausland!»

+

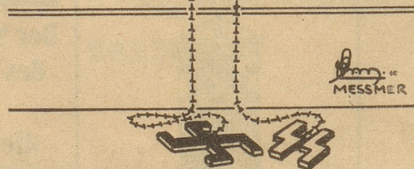
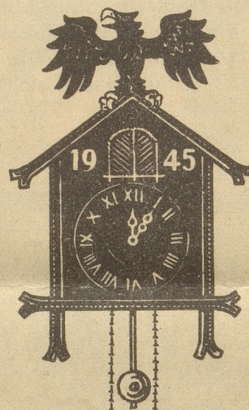
Aus Hitlers «Mein Kampf»: «Tatsäch-
lich ist die pazifistisch-humane Idee
vielleicht ganz gut dann, wenn der
höchststehende Mensch sich vorher die
Welt in einem Umfang erobert und un-
terworfen hat, der ihn zum alleinigen
Herren dieser Erde macht... Also erst
Kampf und dann vielleicht Pazifismus.»

Bescheidener Wunsch

In der Schule lehrte man uns die Or-
dinalzahlen von den Kardinalzahlen zu
unterscheiden: Die Ordinalzahlen die-
nen dazu, gleichartige Gebilde zur bes-
seren Unterscheidung zu numerieren,
zum Beispiel Karl V., 2. Empire, usw.

Uns Neutrale wird wohl niemand fra-
gen, wie wir uns die Zukunft des Nach-
barreiches denken. Hoffen wir aber, es
komme kein nummeriertes Reich mehr in
Frage, denn «die Ordinalzahlen dienen
dazu, gleichartige ...» (siehe oben!)

AbisZ



Eine Uhr bleibt stehen

FIRST QUALITY!
at Charles Michel's
Temple of gourmets

ZunftHaus Zimmerleuten
CHARLES MICHEL ZÜRICH - TEL. 32 42 36

Bern Zur Münz
(La Monnaie)
Bundesterrasse / Münzrain
Café - Restaurant - Confiserie
(ortsübliche Preise)

BASEL
HOTEL TOURING
das gute Haus